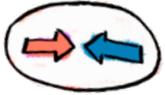


Mit AfD-Sympathisant*innen diskutieren: 6 Tipps für Dein Gespräch



Gesprächsrahmen reflektieren

Wie ist die Gesprächssituation? Was ist das Ziel des Gesprächs? Und in welcher Beziehung stehst Du zu Deinem Gegenüber? Mache Dir vor dem Gespräch folgendes bewusst:

- In einem 1:1-Gespräch kannst Du mit Deinem Gegenüber vertrauter sprechen als in einer Gruppe. Hören noch weitere Menschen mit, hast Du den Vorteil, auch diese überzeugen zu können.
- Möchtest Du Dein Gegenüber überzeugen oder nur Grenzen setzen? Ein realistisches Ziel erspart Frustration und hilft Dir, Dich besser zu fokussieren.
- Je größer das Vertrauensverhältnis, desto wahrscheinlicher ist es, dass Du die Person erreichst.



Differenzieren und Einordnen

Achte auf folgende Gesprächstaktiken Deines Gegenübers und weise ihn*sie darauf hin, bevor Du inhaltlich auf das Argument eingehst:

Er*Sie...

- springt schnell von einem Thema zum anderen.

- leitet aus Einzelbeispielen pauschale Vorurteile ab.
- projiziert gesamtgesellschaftliche Probleme auf einzelne Gruppen.
- vereinfacht komplexe Probleme mit simplen Lösungen.
- will gezielt provozieren.



Interesse zeigen und Nachfragen

Stelle Deinem Gegenüber aufmerksame und interessierte Nachfragen. Damit ...

- fühlt er*sie sich ernst genommen.
- erfährst Du mehr über Quellen und Motivation Deines Gegenübers.
- forderst Du Dein Gegenüber in seinen*ihren Argumenten heraus.
- verschaffst Du Dir Zeit, um Deine Gegenargumente zu sortieren.



Gefühle für sich sprechen lassen

Manchmal hilft es in Diskussionen, den sachlichen Austausch zu unterbrechen und das Gespräch auf eine emotionale Ebene zu lenken. Du kannst ...

- Empathie für betroffene Gruppen von Deinem Gegenüber einfordern.
- eigene positive Leitbilder und Werte teilen (zum Beispiel Solidarität, Weltoffenheit, ...).



Grenzen setzen und Durchatmen

Ab und an braucht es klare rote Linien. Wenn Dir die Diskussion zu heiß wird, kannst Du ...

- Auf die Einhaltung von Gesprächsregeln bestehen (zum Beispiel ausreden lassen)
- die Diskussion unterbrechen, um durchzuatmen und Argumente nochmal nachzulesen.
- das Gespräch abbrechen. Es ist vollkommen in Ordnung, eine Grenze zu ziehen, wenn Du Dich beispielsweise wegen menschenfeindlicher Aussagen nicht mehr wohlfühlst.



Gesprächssituationen üben

Nichts hilft mehr, als Gesprächssituationen zu üben. Probiere das doch mal in einem Rollenspiel mit Freund*innen aus.

Oder besuche ein „Stammtischkämpfer*innen Seminar“:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen

Lies Dir die Gesprächstipps auch in ausführlicher Version durch:

campact.org/gesprachstipps



10 Argumente gegen die AfD

1. Die AfD wird maßgeblich von Rechtsextremen gelenkt

- Drei Landesverbände der AfD wurden vom Verfassungsschutz bereits als gesichert rechtsextrem eingestuft. Die gesamte Partei gilt derzeit als rechtsextremer Verdachtfall.
- Die AfD-Bundestagsfraktion beschäftigt über 100 Mitarbeitende aus dem rechtsextremen Milieu.
- AfD-Politiker*innen wie Björn Höcke oder Maximilian Krah verharmlosen den Nationalsozialismus.

2. Die AfD steht für eine rassistische Politik

- Das Weltbild vieler AfDler*innen ist völkisch-nationalistisch. Menschen mit Migrationshintergrund werden abgewertet.
- Laut den Correctiv-Recherchen diskutierten AfD-Politiker*innen Pläne, wie sie Millionen Deutsche mit Migrationshintergrund abschieben könnten.
- Das Grundrecht auf Asyl will die AfD abschaffen.

3. Die AfD verbreitet gezielt Hass und Desinformation

- Mit Verschwörungsmysmen und Desinformation will die AfD das Vertrauen in Medien, Wissenschaft und demokratische Parteien schwächen.
- Die AfD verbreitet im Parteienvergleich am meisten Hassrede auf Facebook.
- Regelmäßig hetzt die AfD u.a. gegen Homosexuelle, Migrant*innen und trans* Frauen.

4. Die AfD greift die Presse- und die Meinungsvielfalt an

- Die AfD diffamiert unabhängige Medien. Begriffe wie „Lügen- und Systempresse“ wurden schon von den Nationalsozialisten verwendet.

- Die AfD versucht regelmäßig, Journalist*innen an ihrer Arbeit zu hindern, etwa durch den Ausschluss von Parteiveranstaltungen.
- Den öffentlich-rechtlichen Rundfunk will die AfD auf ein Minimum reduzieren.

5. Teile der AfD schrecken nicht vor Gewalt zurück

- Forderungen nach Bürgerwehren und Verharmlosung von Rechtsterrorismus: Höckes AfD-„Flügel“ bescheinigte der Verfassungsschutz Rechtsstaatfeindlichkeit.
- Immer wieder äußern AfDler*innen Gewaltfantasien gegen Politiker*innen anderer Parteien.
- Versuchter Staatsstreich und Terrorismusverdacht: Deshalb sitzt derzeit eine ehemalige AfD-Bundestagsabgeordnete in Untersuchungshaft.

6. Die AfD propagiert ein völkisches Frauenbild

- Frauen sollen vor allem Mütter sein: Kinder sollen laut der AfD bis zum Alter von drei Jahren zu Hause betreut werden.
- Die AfD lehnt Schwangerschaftsabbrüche ab.
- Viele in der AfD wollen mehr „deutsche“ Kinder statt Zuwanderung, um den demografischen Wandel abzufedern.

7. Die AfD macht Politik für Reiche

- Radikale Rechtslibertäre in der AfD wollen jegliche staatliche Regulierung und den Sozialstaat abschaffen.
- Spitzenverdiener*innen entlastet die AfD so stark wie keine andere Partei, Geringverdiener*innen hingegen kaum.
- Die AfD will eine abschlagsfreie Rente erst ab 45 Arbeitsjahren zulassen. Die meisten Menschen könnten dann erst mit über 70 Jahren in Rente gehen.

8. Die AfD gefährdet durch Abschottung unseren Wohlstand

- Die AfD schreckt ausländische Fachkräfte ab, obwohl in Deutschland 1,7 Millionen Arbeitskräfte fehlen.
- Gefahr für unsere Gesundheitsversorgung: Viele Pflegekräfte und Ärzt*innen überlegen, Deutschland aufgrund des wachsenden Rassismus wieder zu verlassen.
- Ein Rückbau der Europäischen Union würde unsere Wirtschaftsleistung, unsere Arbeitsplätze und damit die Ersparnisse aller gefährden.

9. Die AfD will den Klimaschutz abschaffen

- Die AfD leugnet den menschlichen Einfluss auf die Erderwärmung.
- Die AfD fordert, alle Klimaschutzmaßnahmen einzustellen, Kohlekraftwerke zu erhalten und die Förderung erneuerbarer Energien zu streichen.
- Die Folgen wären verheerend: Schon heute leiden wir in Deutschland unter Wasserknappheit und Wetterextremen.

10. Die AfD gefährdet unsere Sicherheit

- Ginge es nach vielen AfD-Politiker*innen, wäre das autoritäre Russland unter Putin Deutschlands wichtigster Verbündeter.
- Im Europawahlkampf 2024 sollen AfD-Kandidaten Geld aus Russland erhalten haben, um krenlfreundliche Propaganda zu verbreiten.
- EU-Spitzenkandidat Maximilian Krah hofft sogar auf einen Sieg Russlands im Krieg gegen die Ukraine.

Eine ausführliche Version dieser Argumente mit allen Quellen findest Du unter:

campact.org/argumente

